

Vorlage Nr. 15/2312

öffentlich

Datum: 17.04.2024
Dienststelle: Fachbereich 91
Bearbeitung: Frau Schwabe

Kulturausschuss	13.05.2024	Kenntnis
Umweltausschuss	11.09.2024	Kenntnis

Tagesordnungspunkt:

LVR-Regiosaatgutförderung: Sachstandsbericht

Kenntnisnahme:

Der aktuelle Sachstand der LVR-Regiosaatgutförderung wird gemäß Vorlage Nr. 15/2312 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK. nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025. nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	032		
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan		Aufwendungen: /Wirtschaftsplan	60.800 €
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan		Auszahlungen: /Wirtschaftsplan	60.800 €
Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:			
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:			
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten			ja

In Vertretung

Dr. Franz

Zusammenfassung

Gegenstand der Vorlage ist die Information über den Stand der Umsetzung der Regiosaatgutförderung des LVR.

Die **LVR-Regiosaatgutförderung** wurde – zusätzlich zur bestehenden Pflanzgutförderung – 2019 beschlossen. Sie trägt zur Erfüllung der Aufgaben des LVR im Rahmen der allgemeinen landschaftlichen Kulturpflege gemäß § 5 der Landschaftsverbandsordnung bei. Ziel ist die Entwicklung vielfältiger und aus einem regional typischen Artenspektrum bestehender Grünland- und Blühgesellschaften zur Aufwertung der Ökologie wie auch des Landschaftsbildes.

Die Förderrichtlinien wurden 2021 beschlossen. Im Haushaltsjahr 2020 standen 40.000 Euro zur Verfügung, 2021 durch 5 % Haushaltskonsolidierung 38.000 Euro. 2022 und 2023 erfolgten Budgeterhöhungen auf 58.000 Euro bzw. 76.000 Euro (80.000 Euro abzüglich 5 % Konsolidierungsbeitrag). Für 2024 stehen 60.800 Euro zur Verfügung (80.000 Euro abzüglich 5 % Konsolidierungsbeitrag und abzüglich 20 % Haushaltsperre).

Bislang wurde auf rund **35,8 ha Fläche** LVR-Regiosaatgutmischung ausgebracht. Die Förderflächen erstrecken sich auf **acht Kreise und drei kreisfreie Städte im Rheinland**. Die Zahl der Anträge nimmt kontinuierlich zu.

Im Netzwerk Kulturlandschaft mit den Biologischen Stationen im Rheinland beschäftigen sich die Förderprojekte **21/01, 21/02, 21/04, 22/04, 22/14 und 23/04** mit Regiosaatgut, so dass positive Synergieeffekte zwischen beiden Förderlinien entstehen.

Seit 2024 steht auch das Regiosaatgut „**Bergisches Land**“ zur Verfügung. Die Saatgutmischung „**Tiefland**“ ist noch in ausreichender Menge vorhanden. Von der **Gräsermischung** wird Nachschub beschafft.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde intensiviert, z.B. durch die Herstellung von einzelnen Saatguttütchen (für 1 m²) als Werbematerial.

Für die Optimierung der Saatgutproduktion wurden aus Fördermitteln ein **Allesdreher**, ein **Trieur** sowie eine **Reihenfräse** angeschafft.

Die **Kooperationsvereinbarung** mit den Biostationen wurde ergänzt.

Begründung der Vorlage Nr. 15/2312:

LVR-Regiosaatgutförderung: Sachstandsbericht

Gegenstand der Vorlage ist die Information über den Stand der Umsetzung der LVR-Regiosaatgutförderung.

I. Ausgangssituation

Die LVR-Regiosaatgutförderung trägt zur Erfüllung der Aufgaben des LVR im Rahmen der allgemeinen landschaftlichen Kulturpflege gemäß § 5 der Landschaftsverbandsordnung bei. Die Landschaftsversammlung Rheinland fasste am 16.12.2019 den Beschluss zur Einführung der LVR-Regiosaatgutförderung in Kooperation mit den Biologischen Stationen im Rheinland. Der Beschluss der Förderrichtlinien und des Förderverfahrens erfolgte mit **Vorlage Nr. 15/15** durch den Landschaftsausschuss am 19.03.2021. Anschließend wurde eine Vereinbarung zur Durchführung der LVR-Regiosaatgutförderung in Kooperation mit den Biologischen Stationen des LVR-Netzwerks Kulturlandschaft geschlossen. Regiosaatgut umfasst zwei Saatgutmischungen: eine Kräutermischung und eine Gräsermischung. Je nach Erfordernis wird nur die Kräutermischung verwendet oder diese Saatgutmischungen werden in unterschiedlichen Mischungsverhältnissen kombiniert ausgebracht.

II. Sachstand

2020 wurden 40.000 Euro für die LVR-Regiosaatgutförderung zur Verfügung gestellt. 2021 betrug die Fördersumme aufgrund der Kürzung um 5 % (Haushaltskonsolidierung) 38.000 Euro. Die Biologischen Stationen im Rheinland begannen unverzüglich mit der Produktion der Saatgutmischung für die Region „Tiefeland“ sowie mit der Zwischenvermehrung für eine zukünftige Saatgutmischung für die Region „Bergland“. Für das Jahr 2022 wurde das Förderbudget auf 58.000 Euro erhöht, so dass eine größere Menge LVR-Regiosaatgutmischung „Tiefeland“ über die Biologische Station Bonn / Rhein-Erft bezogen werden konnte. Seit 2023 stehen grundsätzlich 80.000 Euro zur Verfügung. Diese reduzierten sich in 2023 auf 76.000 Euro (5 % Konsolidierungsbeitrag) und 2024 auf **60.800 Euro** (5 % Konsolidierungsbeitrag sowie 20 % Haushaltssperre).

1. Bisher geförderte Flächen

Jahr	Flächengröße	Zahl der Anträge	Saatgutmischung
2020	4,2 ha	6	Westdt. Tiefeland
2021	9,8 ha	9	Westdt. Tiefeland
2022	16,5 ha	11	Westdt. Tiefeland
2023	5,3 ha	10	Westdt. Tiefeland
2024 (laufend)	5,1 ha	13	Westdt. Tiefeland / Bergland

Für das Jahr **2024** wurden (Stand 19. März) bereits 13 Anträge bearbeitet. Die Zeit für die Frühjahrseinsaat ist noch nicht abgeschlossen. Weitere Anträge, auch für die Herbststeinsaat, werden erwartet.

Verteilung der **Förderflächen** (2020-2023) auf die Mitgliedskörperschaften:

Gebietskörperschaft	Flächengröße
Kreis Euskirchen	19.500 m ²
Kreis Heinsberg	47.651 m ²
Kreis Mettmann	800 m ²
Kreis Viersen	400 m ²
Kreis Wesel	55.900 m ²
Rhein-Erft-Kreis	22.222 m ²
Rhein-Kreis Neuss	21.346 m ²
Rhein-Sieg-Kreis	148.700 m ²
Stadt Bonn	13.257 m ²
Stadt Duisburg	10.000 m ²
Stadt Mönchengladbach	18.470 m ²
Summe	358.246 m²

2. Verfügbarkeit des LVR-Regiosaatgutes

Ein Großteil des Restbestands der im Dezember 2022 beschafften Regiosaatgutmischung des Ursprungsgebietes „**Westdeutsches Tiefland**“ wird im Laufe des Jahres 2024 herausgegeben werden. Um zu vermeiden, dass Reste davon mangels Nachfrage durch Verlust der Keimfähigkeit verfallen, sollen noch in 2024 die Förderrichtlinien angepasst werden.

Die **Gräsermischung** wurde gut nachgefragt, so dass 2024 Nachschub bestellt wird. Hier war die Zahl der Anträge, die eine Neubegrünung vorsehen, hoch. Eine gemeinsame Ein-saat der Kräutermischung mit der Gräsermischung ist insbesondere dann sinnvoll, wenn Grünland zügig wieder beweidet werden soll. Das hier verwendete Gräsersaatgut hat seinen Ursprung in Wildherkunft und ist daher nicht so konkurrenzstark wie herkömmliches Gräsersaatgut aus hochgezüchteten Beständen. Somit ist das im Rahmen der LVR-Regiosaatgutförderung eingesetzte Gräsersaatgut gut geeignet, um den Kräuteraufwuchs zu unterstützen.

2024 konnte auch mit der Herausgabe des Regiosaatguts aus dem Ursprungsgebiet „**Bergisches Land**“ begonnen werden. Insgesamt stehen **100 kg** zur Verfügung. Hierzu fanden mehrere Pressetermine der Biologischen Stationen statt. Das Regiosaatgut „Bergisches Land“ wurde zum Teil bereits aus Fördermitteln des Jahres 2023 bezahlt. Weitere Mengen werden in 2024 hinzugekauft.

2025 wird voraussichtlich ein weiteres Regiosaatgut, und zwar aus dem Ursprungsgebiet „Eifel“, zur Verfügung stehen. **Damit kann ab 2025 flächendeckend für das gesamte Verbandsgebiet des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Regiosaatgut angeboten werden.**

3. Ergänzung zur Kooperationsvereinbarung mit den Biologischen Stationen

Die Beratungsleistungen der Biologischen Stationen im Rheinland für die Antragstellenden werden am Jahresende entsprechend der Kooperationsvereinbarung mit dem LVR abgerechnet.

Es wurde eine Ergänzung zur Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, die es den Biologischen Stationen erlaubt, nach Absprache Werbematerialien für die LVR-Regiosaatgutförderung zu erstellen und dafür bis zu 40 Verrechnungseinheiten (VE) pro Jahr geltend zu machen.

4. Werbemaßnahmen

Es wurde ein universell von allen Biologischen Stationen einsetzbarer PowerPoint-Vortrag vorbereitet. Darauf aufbauend wird eine **Präsentationsdatei** erstellt, die als Werbefilm beispielsweise bei Veranstaltungen im Hintergrund durchlaufen soll.

Roll-Ups zur Präsentation auf Veranstaltungen und Marktständen werden bald fertig gestellt sein.

Die **LVR-Regiosaatguttütchen** (für 1m²) wurden im April 2023 hergestellt. Es gab große Nachfrage, so dass im November 2023 noch einmal 5.000 Stück produziert wurden, die ebenfalls schon ungefähr zur Hälfte herausgegeben sind.

Um an Informationsständen das Interesse für die LVR-Regiosaatgutförderung zu wecken und Anschauungsmaterial zeigen zu können, wurden 20 **Saatgutboxen** bestellt. Jede Biologische Station im Rheinland hat ein Exemplar zugeschickt bekommen. In der Saatgutbox befinden sich jeweils 50 durchsichtige Döschen mit reinem Saatgut jeweils einer Art. Eine Zuordnung zum Namen der Pflanze ist über einen Einleger im Deckel möglich. Zu diesen Saatgutboxen ist ein Heftchen geplant, in dem die 50 Pflanzenarten aus der Saatgutbox in Steckbriefen mit Blütenfoto und weiteren Informationen vorgestellt werden.

Den Bewilligungen, die im Rahmen der LVR-Pflanzgutförderung postalisch versandt wurden, wurden **Flyer** zur LVR-Regiosaatgutförderung beigelegt. Damit wurden direkt Inhaber*innen bzw. Nutzer*innen größerer Flächen auf die Thematik aufmerksam gemacht.

Der LVR nimmt regelmäßig an den **Netzwerktreffen** des gemeinnützigen Vereins „Heimat blüht auf“ in Erkelenz teil. Hier tauschen sich Vertreter*innen von Kommunen, Kirchen, Betrieben etc. zu den Themen Nachhaltigkeit, Artenanreicherung von Flächen, Aufwertung der Lebensqualität durch Anpflanzen von Bäumen und Anlegen von Blühwiesen etc. aus. Diese Treffen werden jeweils mit Pressearbeit begleitet.

Beim Kooperationstreffen der Biologischen Stationen im LVR-Netzwerk Kulturlandschaft gab es regen Austausch zu fachlichen Inhalten in Bezug auf die LVR-Regiosaatgutförderung. Zudem hielt Herr Christian Chmela (Biologische Station Bonn / Rhein-Erft) beim **21. Forum Naturschutz und Kulturlandschaft** am 18.10.2023 einen **Vortrag** mit dem Titel „Die Ökoregelung 5 (Kennarten im Dauergrünland) – Eine Chance für das extensive Grünland? Erste Erfahrungen und die Möglichkeit der Anreicherung mit gefördertem LVR-Regiosaatgut“. Herr Chmela erarbeitet zudem einen Artikel zu diesem Themenkreis für die renommierte „Landwirtschaftszeitung“. Auf diese Weise soll die Thematik einer breiteren Öffentlichkeit nähergebracht werden. Vor allem gehören zum

Leserkreis Nutzer*innen größerer landwirtschaftlicher Flächen, so dass diese Menschen durch die Platzierung des Artikels gezielt angesprochen werden.

5. Synergieeffekte mit dem LVR-Netzwerk Kulturlandschaft

Folgende Projekte der Biologischen Stationen im Rheinland mit Bezug zur Blühflora und zu Regiosaatgut laufen weiterhin:

- Im Projekt **21/01 „Lebendige Kindheitswiesen – Schmetterlinge & Co.“** des Naturschutzzentrums im Kreis Kleve wird der positive Zusammenhang zwischen erfolgter botanischer Artenanreicherung und deren Einfluss auf die Insektenwelt erforscht und anschließend der Öffentlichkeit präsentiert.
- Im Projekt **21/02 „Regio-Saatgut Eifel“** konnten weitere Landwirte gewonnen werden, der Anbau des Regiosaatguts verläuft erfolgreich, so dass 2025 Regiosaatgut „Eifel“ angeboten werden kann. Beteiligt sind die Biologische Station im Kreis Düren sowie die Biologische Station StädteRegion Aachen, die Biologische Station im Kreis Euskirchen und die Biologische Station Bonn / Rhein-Erft.
- Im Projekt **21/04 „Blühbotschafter*innen“** der Biologischen Station Bonn / Rhein-Erft in Kooperation mit dem Bonn im Wandel e. V. und dem Amt für Umwelt und Stadtgrün der Bundesstadt Bonn wurden in 2022 und 2023 Blühbotschafter*innen ausgebildet. In 2024 findet ein Kurs für Fortgeschrittene statt.
- Im Projekt **22/04 „Lebenslinien – Blühende Säume für die Artenvielfalt“** der Biologischen Station Rhein-Berg in Kooperation mit der Biologischen Station Oberberg, dem Bergischen Naturschutzverein e. V., dem Naturschutzbund (NABU) Rhein Berg e. V., Beteiligten der Landwirtschaft und den Kommunen Burscheid und Wipperfürth werden ausgewählte Säume kartiert, bewertet und mit einem Pflegekonzept versehen, das auch Aufwertungsmaßnahmen wie die Anreicherung mit Regiosaatgut beinhaltet.
- Im Projekt **22/14 „Bäume und Raine – Leben in der Landschaft“** der Naturschutzstation Haus Wildenrath in Kooperation mit der NABU-Naturschutzstation Aachen, den Städten Aachen und Mönchengladbach und dem NABU Stadtverband Aachen wurde bereits eine fruchtbare Zusammenarbeit der Akteure erreicht. Das Projekt erntet großes Interesse, mehrere Blühstreifen wurden angelegt und Landschaftspflegearbeiten durchgeführt.
- Im Projekt **23/04 „Wiesenmonitoring in Parks“** der Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet in Kooperation mit den Städten Gelsenkirchen, Mülheim und Oberhausen sowie der Universität Bochum (Lehrstuhl Biologie) geht es um ein Wiesen-Monitoring und die Aufwertung von Parks in Bottrop, Essen, Duisburg, Gelsenkirchen, Mülheim a. d. Ruhr und Oberhausen.

Fazit: Die Biologischen Stationen im Rheinland betreiben durch ihre vielfältigen Aktivitäten intensive Öffentlichkeitsarbeit zu den Themen Regiosaatgut, Artenvielfalt, Insektenreichtum und Kulturlandschaft.

III. Weitere Vorgehensweise

Die LVR-Regiosaatgutförderung wird fortgeführt und die beschriebenen Maßnahmen werden umgesetzt. Mehrere aktuelle Entwicklungen machen eine Überarbeitung der Förderrichtlinien notwendig. Die Änderungen sind Gegenstand einer späteren Beschlussvorlage.

IV. Vorschlag der Verwaltung

Der Sachstand gemäß der Vorlage Nr. 15/2312 wird zur Kenntnis genommen.

In Vertretung

D r. F r a n z